



## Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at <http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content>.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact [support@jstor.org](mailto:support@jstor.org).

schen Verkehrszeitung auf rund 69,000 M. Für 1900 wird die Zahl der aufgegebenen Ansichtskarten ca. 300 Millionen Stück betragen.

Der Orientklub zu Leipzig unternimmt in den Sommerferien 1901 eine mit ganz wenig Kosten ver-

bundene wundervolle See- und Landfahrt durch Dalmatien und ganz Italien mit Sicilien. Freunde des Südens sind dem Klub als Mitreisende willkommen und erhalten gern jede Auskunft durch den Schriftführer A. Wünsch, Lehrer, Leipzig-E., Delitzscher Chaussee 1.

## Bücherschau.

### I. Bücherbesprechungen.

(Für die Pädagogischen Monatshefte.)

Der Stern des Westens, episches Gedicht von Julius Gugler, Milwaukee, 1900. Selbstverlag des Verfassers. Hauptniederlage: Geo. Brumder, Milwaukee, Wis. 75 S., geb. 75 cts.

Die deutschamerikanische Schönlitteratur hat durch das jüngst erschienene lyrisch-epische Gedicht „Der Stern des Westens“ von dem Milwaukeeer Künstler Julius Gugler eine prächtige Bereicherung erfahren. Wie alle Arbeiten des Dichters bekundet dieses neueste Werk ein echtes deutsches, sinniges Gemüt und eine edle Begeisterung für die Kulturaufgaben des Deutschtums in diesem Lande. Obschon er als junger Knabe nach Amerika gekommen, ist in dem Herzen des Verfassers der Sinn für die Vorzüge der alten Heimat lebend geblieben und hat ihm zum deutschen Liede die Sprache brauchen gelehrt, wie wenigen. Das bezeugt die stimmungsvolle Widmung:

Denjen'gen, die, gleich mir, — und an  
der Zahl  
Sind's ihrer Tausende! — nach dieser  
Scholle  
Das Glück, der Zufall, oder eig'ne  
Wahl  
Geführt, die noch der tiefe, seelen-  
volle  
Gesang der deutschen Sprache rührt  
und hebt,  
In deren Herzen jede Fiber bebt.  
Beim Wunderklänge deutscher Dichter-  
stimmten;

Denjenigen, die Deutschlands Reben-  
land  
Und seine Wälder, seine blüh'nden  
Städte,  
Schon fast vergessen, oder kaum ge-  
kannt,

Die aber hier, aus treuem Eltern-  
munde,  
Von Lieb und Leben erste süsse  
Kunde  
In deutschem Wort erhielten, und die  
noch  
Im letzten Augenblick, was sie be-  
wegt,  
Was Tiefstes sie im Inneren gehegt,  
In deutschen Lauten stammeln wer-  
den,

Denjenigen sei dieses Lied gewidmet!

„Der Stern des Westens“ schildert die Erlebnisse und Ergebnisse eines von einem Deutschen mit seiner Familie um die Mitte der fünfziger Jahre unternommenen Zuges nach den Küsten des Stillen Weltmeeres, während dem sich ein Liebesverhältnis zwischen der blonden Tochter Germaniens und einem Sohne Neuenglands entspinnt, das von dem Einwanderer nicht gern gesehen wird. Ein Indianerüberfall bietet die Veranlassung, dass des jungen Mannes wahrer Wert zu Tage tritt, und der zu Tode getroffene Deutsche übergibt vor seinem Hinscheiden die Hand der Tochter und die Sorge für das Geschick der Hinterbliebenen dem kurz vorher als Gegner Angesehenen. Mit einer glühenden Lobpreisung des Westlandes schliesst das Gedicht, dem ein vielfach wechselnder Rythmus und mehrere eingeflochtene Lieder ganz besonderen Reiz verleihen. Das kleine, sorgfältig in der Anstalt des Verfassers selbst hergestellte Buch muss nach Inhalt und Ausstattung eine Zierde jeder Bücherei bilden.

Wisconsin's Deutsch-Amerikaner bis zum Schlusse des neunzehnten Jahrhunderts, von Wilhelm Hense-Jensen. 1. Bd., Milwaukee 1900. Im Verlage der